



KUNSTWELTEN

~~Projekte mit Schülern aus Bitterfeld-Wolfen~~
~~26. Mai bis 13. Juni 2008~~

Eine Veranstaltungsreihe der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der Stadt Bitterfeld-Wolfen



Liebe Schülerinnen und Schüler,

vom 26. Mai bis zum 13. Juni finden die Kunstwelten wiederum in Bitterfeld-Wolfen statt. Nachdem im vergangenen Herbst Künstlerinnen und Künstler der Akademie der Künste in Berlin mit vielen von euch ausgesprochen gerne in Kunstwerkstätten zusammenarbeiteten und ihr eure sehr gelungenen Gedichte, Geschichten, Fotos, Collagen, Filme, Kompositionen und Klanginstallationen im Kulturhaus Wolfen und anderswo vorgestellt habt, war uns klar, dass wir wiederkommen werden. Wir möchten noch mehr von euch erfahren und lernen – über eure Texte, Bilder und Musik. Auch lade ich euch herzlich ein, die Lesungen, Filmveranstaltungen und Gespräche mit Mitgliedern der Akademie der Künste zu besuchen. Wir alle freuen uns auf euch.

Viele freundliche Grüße

Klaus Staack

Präsident der Akademie der Künste

V.L.N.R.
FOTOS SABRINA HESSE/FRANCIS VIEWEG/
LEON PANNIGER

KUNSTWELTEN 2007: FOTOS VON SCHÜLERN
DER 3. KLASSE DER GRUNDSCHULE ANHALT-
SIEDLUNG IN BITTERFELD-WOLFEN



PROGRAMM >

Montag, 26. Mai – Mittwoch, 28. Mai,
und Dienstag, 3. Juni, jeweils 9 – 13 Uhr
Galerie am Ratswall, Bitterfeld

(30 Teilnehmer, 9 bis 11 Jahre)

Schreib- und Fotowerkstatt

mit **Amélie Losier** und **Martin Klein**

Die Schüler erkunden gemeinsam mit dem Autor und der Fotografin ihre Stadt, suchen ihre Lieblingsplätze auf, entdecken Neues, beobachten Menschen und Tiere ihrer Umgebung. Was jedem Einzelnen wichtig erscheint beim aufmerksamen Sehen, Hören, Riechen, Fühlen, wird zu einem Text und ist auf den Fotos zu sehen. Es entstehen erlebte und erdachte Geschichten und Fotos. Die

**26/05 -
28/05**

Künstler geben Anregungen, stellen Fragen und werten mit den Schülern die Ergebnisse aus.



FOTO KARSTEN THIELK

Amélie Losier, 1976 in Versailles/Frankreich geboren, studierte Germanistik in Paris und Berlin, Zeichenunterricht in Paris und Fotografieunterricht bei Arno Fischer an der Schule „Fotografie am Schiffbauerdamm“ in Berlin. Fotoreportagen und Porträts sind Schwerpunkte ihrer Arbeit. Hier zeigt sich die Nähe zu den Werken ihrer Mentorin, der Fotografin Barbara Klemm. Amélie Losier lebt und arbeitet als freie Fotografin in Berlin, sie war 2004/05 Stipendiatin der Akademie der Künste.



FOTO MARTIN KLEIN

Martin Klein wurde 1962 in Lübeck geboren. Er verbrachte seine Fußball-Kindheit in Dortmund, seine Handball-Jugend am Niederrhein, machte Abitur, Zivildienst und eine Ausbildung zum Gärtner. Heute lebt er als freier Autor und Landschaftsplaner in Berlin und Potsdam. Er arbeitete mit dem Umweltkünstler Ben Wagin zusammen („Das Parlament der Bäume“). 1990 veröffentlichte er seinen ersten Roman für Kinder „Lene und die Pappelplatztiger“, zahlreiche Bücher folgten, zuletzt u. a. „Die Stadt der Tiere“ und „Wie ein Baum“. Er erhielt viele Auszeichnungen, darunter das Alfred-Döblin-Stipendium und den Waiblinger Umweltmedienpreis.

Montag, 26. Mai – Freitag, 30. Mai,
jeweils 9 – 13 Uhr
Christophorus Haus Wolfen

(25 Teilnehmer, 9 bis 15 Jahre)

Werkstatt Klanginstallationen

mit Helmut Oehring, Torsten Ottersberg,
Detlef Kriese und Olaf Rupp

Wolfener Würfel

In einer Black Box installieren die Kinder und Jugendlichen Klänge, die sie selbst erfunden und gefunden haben und mit Kompositionen aus Geräuschen und einem Instrumentarium von Alltagsgegenständen verwirklichen. Sie entdecken neue und alte Klänge in der Stadt, im Tiergehege, im Park und zu

**26/05 –
30/05**

Hause ebenso wie in der Musik des Komponisten Helmut Oehring. Der Wolfener Würfel wird im Christophorus Haus aufgestellt. Er ist das digitale Logbuch einer einwöchigen Klangexpedition.



FOTO ASTRID ACKERMANN

Helmut Oehring, 1961 in Berlin geboren, absolvierte eine Ausbildung als Baufacharbeiter und arbeitete dann in verschiedenen Berufen. Autodidaktisch erlernte er Instrumente, ebenso das Komponieren, war von 1990 bis 1992 Meisterschüler bei Georg Katzer in der Akademie der Künste und 1994/95 Stipendiat der Villa Massimo in Rom. Er wurde mit vielen Preisen geehrt, u. a. dem Hanns-Eisler-Preis und dem Paul-Hindemith-Preis, seine Werke werden bei wichtigen Festivals für Neue Musik aufgeführt. Er ist Mitglied der Akademie der Künste.



FOTO PRIVAT

Torsten Ottersberg, 1960 in Berlin geboren, ist Musiker und Texter verschiedener Rockbands. Seit Ende der 80er Jahre beschäftigt er sich mit Studio- und Interaktionstechniken sowie Klanginstallationen. Anfang der 90er Jahre begann seine intensive Zusammenarbeit mit dem Komponisten Helmut Oehring, in dieser Zeit gründete er ein Studio für Experimente und Surroundsound. Seitdem entstanden viele Audioproduktionen für Musiktheater, Tanz, Konzert, Video und Film.



FOTO PRIVAT

Detlef Kriese, 1958 in Altenburg geboren, fing schon während seiner Schulzeit an, in Bands zu trommeln. Nach dem Studium der Geschichte und des Marxismus-Leninismus in Leipzig wollte man ihm keinen Job geben. Sein Abschluss war gut, aber er trat nicht in die SED ein. Am Tag seiner Diplomverteidigung hörte er, dass die Rockband Passion einen Trommler sucht. Er spielte vor, wurde sofort engagiert und hat seitdem die Trommelstöcke nicht mehr aus der Hand gelegt. Er spielte u. a. mit Rio Reiser, Gundermann & Seilschaft und ist heute bei der Renft Combo.



FOTO AUDIOSEMANTICS

Olaf Rupp begann als Teenager autodidaktisch mit dem, was man heute Echtzeitkomposition nennt. In den 90er Jahren spielte er hauptsächlich E-Gitarre und ein eigenes elektronisches Setup. Auf der akustischen Gitarre entwickelte er Spieltechniken aus der chinesischen Pipa Musik sowie Arpeggios und Tremolos. Auftritte u. a. mit Lol Coxhill, Joe Williamson, Paul Lovens, Butch Morris und Michael Wertmüller.

Donnerstag, 29. Mai, 11 Uhr
Kulturhaus Wolfen

29/05

(ab 16 Jahre)

Lesung für Schüler und Erwachsene
Jovan Nikolić liest Gedichte und Prosa

Weißer Rabe, schwarzes Lamm

„Meine eigentliche Kindheit begann in Čačak, einer kleinen Stadt in Westserbien, im Ivanjički sokak, wie die Straße im Zigeunerviertel damals hieß, in der sich das Haus meiner Vorfahren befand. Es war ein kostbarer Quell der Wunder in den Ferien oder während der Freizeit der Eltern, damals, als man noch mit den gemächlichen Dampfzügen fuhr, aus denen man jederzeit getrost aussteigen konnte,

um Blumen zu pflücken, ehe man endlich den schmutzigen Bahnhof erreichte, um sich in einen Fiaker zu schwingen. Wenn der Kutscher die Koffer verstaute und uns in Decken gewickelt hatte, die stets nach Urin stanken, schnalzte er mit der Zunge und schwang die Peitsche. Das Hufegeklapper und gelegentliche Pferdeäpfelgeklacker waren für mich und meine Schwester der Beginn des Abenteuers des Lebens, der Freiheit in Hof und Nachbar-

schaft, des Duftes des Strudels, den Großmutter auf dem Backblech schon zum Abkühlen unter den Herd gestellt hatte.“

(Auszug aus „Gute Nacht, Vater und Mutter“ von Jovan Nikolić)



FOTO SABINE LANDSCHEK

Jovan Nikolić, 1955 in Belgrad als Angehöriger des Roma-Volkes geboren, studierte Maschinentchnik und arbeitete als Journalist für verschiedene Roma-Medien, veröffentlichte literarische Texte in serbischer Sprache und erhielt mehrere Literaturpreise in Jugoslawien. 1999 beantragte er in Deutschland Asyl, da er als Kritiker des Milosević-Regimes in Belgrad nicht mehr arbeiten konnte, und lebt heute in Köln. Jovan Nikolić erhielt Stipendien der Akademie der Künste, von der Heinrich-Böll-Stiftung und vom P.E.N. Er schreibt Gedichte, Prosa und Theaterstücke, in deutscher Sprache erschienen zwei Bücher von ihm.

Montag, 2. Juni, 10 Uhr
Kulturhaus Wolfen

02/06

(ab 8 Jahre)

Lesung – Gedichte für Kinder

Karin Kiwus, Katja Lange-Müller und **Ingomar von Kieseritzky** lesen Gedichte für Kinder aus 200 Jahren: von Goethe – über Eichendorff, Mörike, Heine, Fontane, Morgenstern, Rilke, Brecht, Kästner, Günter Eich, Peter Hacks, Peter Härtling, Günter Grass, Robert Gernhardt – bis zu Ernst Jandl. Es sind lustige und nachdenkliche Gedichte, gereimte und ungereimte, bekannte und unbekannte, es sind Gedichte, die Geschichten erzählen und einige,

die Rätsel aufgeben. Und zwischen den Gedichten spielt Niels Fölster am Klavier Kinderlieder, die wieder erkannt und mitgesungen werden können.



FOTO ISOLDE OHLBAUM

Karin Kiwus wurde 1942 in Berlin geboren. Sie war Verlagslektorin in Frankfurt a. M. und Hamburg, Dozentin in Austin/Texas und Berlin sowie Sekretär der Sektion Literatur in der Akademie der Künste. Sie schreibt Gedichte und ist Herausgeberin von Büchern über andere Künstler. Bereits ihr erster Gedichtband „Von beiden Seiten der Gegenwart“ (1976) fand viel Beachtung, es folgten u. a. die Gedichtbände „Angenommen später“ (1979), „Das Chinesische Examen“ (1992), 2006 erschien ihr Lyrikband „Nach dem Leben“. Karin Kiwus wurde mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnet, sie ist Mitglied der Akademie der Künste und lebt in Berlin.



FOTO JURGEN BAUER

Katja Lange-Müller wurde 1951 in Berlin geboren. Mit 17 Jahren wurde sie „wegen unsozialistischen Verhaltens“ von der Schule relegiert und machte eine Ausbildung zur Schriftsetzerin, sie war mehrere Jahre Umbruchredakteurin und Layouterin bei der „Berliner Zeitung“. Von 1979 bis 1982 studierte sie am Literaturinstitut Johannes R. Becher in Leipzig und arbeitete danach ein



FOTO MARIANNE FLEITMANN

Jahr in der Teppichfabrik „Wilhelm Pieck“ in Ulan-Bator/Mongolei. Im November 1984 reiste sie nach Westberlin aus, wo sie seitdem als freie Schriftstellerin lebt. Für ihre Bücher, zuletzt erschien der Roman „Böse Schafe“ (2007), erhielt sie Literaturpreise, u. a. den Alfred-Döblin-Preis und den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor. Sie ist Mitglied der Akademie der Künste.

Ingomar von Kieseritzky wurde 1944 in Dresden geboren und wuchs in Freiburg im Breisgau, in Königfeld und auf Langeoog auf. Er arbeitete als Buchhändler in Berlin und Göttingen, hielt sich längere Zeit in Ägypten, Frankreich und der Schweiz auf und lebt seit 1991 als freier Schriftsteller in Berlin. In seinen Romanen, Erzählungen und Hörspielen erweist er sich als großer Humorist, er erzählt von redseligen Tanten und geheimnisvollen Häusern, von Liebesleid, Geldnot, Raffgier und seltsamen Begräbnissen. Er wurde u. a. mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden und dem Alfred-Döblin-Preis ausgezeichnet und ist Mitglied der Akademie der Künste.

Montag, 2. Juni, 10 Uhr
Industrie- und Filmmuseum Wolfen

02/06

(ab 16 Jahre)

Film und Gespräch

mit dem Regisseur **Tom Tykwer**

„True“

Kurzspielfilm, D 2003, Drehbuch und
Regie Tom Tykwer, Kamera Frank Griebe,
Darsteller Natalie Portman und
Melchior Beslon

Ein Telefon klingelt, Thomas schreckt
auf und tastet nach dem Hörer. Er ist
blind. Laut schlägt ihm eine Frauen-
stimme entgegen. Es ist Francine,
seine Freundin. Sie sagt ihm, dass

sie ihn verlassen wird. Der Hörer fällt
wieder auf die Gabel. Seine Gedanken
rasen in einem Bildersturm durch die
Erinnerungen vom Kennenlernen zu den
Momenten größter Nähe und zu jenen
Momenten, in denen jene kleinen Fehler
begangen werden, die dazu führen,
dass sich Menschen wieder voneinander
entfernen. Doch Thomas hat eine zweite
Chance.



TRUE



FOTO JIM RAKETE

Tom Tykwer, 1965 in Wuppertal geboren, drehte schon als Elfjähriger erste Super-8-Filme und jobbte seit 1980 in Programmkinos. 1990 entstand sein erster Kurzfilm „Because“, 1994 gründete er gemeinsam mit Stefan Arndt, Wolfgang Becker und Dani Levy die Produktionsfirma X Filme Creative Pool. 1998 entstand „Lola rennt“, der erfolgreichste deutsche Film des Jahres. Im August 2002 drehte Tom Tykwer gemeinsam mit Natalie Portman und Melchior Beslon den Kurzfilm „True“ - Teil des Projektes „Paris, je t'aime“, für das internationale Regisseure jeweils eine kurze Liebesgeschichte in einem der 20 Pariser Arrondissements erzählen. Nach fast vierjähriger Vorbereitung kam 2006 Tykwers bisher aufwändigster Film „Das Parfum“ in die Kinos und wurde zu einem Kassenerfolg in Europa, Asien und Südamerika. Tom Tykwer wurde u.a. mit dem Filmpreis in Gold für die Regie und den besten Film, dem Deutschen Filmpreis und dem Ernst-Lubitsch-Preis geehrt, er ist Mitglied der Akademie der Künste.

Montag, 2. Juni – Donnerstag, 5. Juni,
jeweils 11 – 15 Uhr
Kulturhaus Wolfen

(15 Teilnehmer, ab 16 Jahre)

Lyrikwerkstatt

mit **Rozalie Hirs**

Gemeinsam mit Rozalie Hirs erforschen die Schüler ihre Wahrnehmung von Farben, Geräuschen, Gerüchen, ihre Träume, Wünsche, Sehnsüchte, Erinnerungen und setzen sie in poetische Bilder um – ange- regt durch Gedichte der Lyrikerin und Komponistin. Sie erschließen eine Welt hinter den Dingen des Alltags, die Welt der Gefühle und die Möglichkeiten, ihnen mit Sprache zum Ausdruck, zum

Selbstverständnis und zum Verständnis der anderen zu verhelfen.

**02/06 -
05/06**



FOTO PATRIK POST

Rozalie Hirs, 1965 in Gouda/Niederlande geboren, machte ihr Abitur an einem Gymnasium in Nordrhein-Westfalen und studierte chemische Technologie in Enschede/Niederlande. Von 1991 bis 1998 studierte sie Komposition und klassischen Gesang in Den Haag und Utrecht. 1992 veröffentlichte das Literarische Magazin De Revisor erstmalig Gedichte von ihr, 1995 wurde sie mit dem 1. Preis für Lyrik beim Studentenwettbewerb in Amsterdam ausgezeichnet. Es folgten weitere Kompositionsstudien in New York und Amsterdam. Rozalie Hirs hat mehrere Gedichtbände und Musik-CDs veröffentlicht. Sie lebt in Amsterdam und New York und war 2004 Stipendiatin der Akademie der Künste.

Rozalie Hirs

Dieselben Dinge

Immer – immer anders sein.
Schatten schlägt Gas an, Milch
kocht über königsblauem
Rauschen. Herr Kühlschrank
weiß nicht dass seine Kälte
schwindet und Jesus drüber
hängt an einem Kreuz – ich rühr
den Zucker um. Die Krone
leidet an Vergänglichkeit: Kristall
für Bild – ich entwerfe dieselben
Dinge, täglich aufs Neue,
vergebens.

Montag, 2. Juni – Freitag, 6. Juni,
jeweils 11 – 15 Uhr
Heinrich-Heine-Gymnasium Wolfen

(20 Teilnehmer, ab 14 Jahre)

Demokratie und Toleranz

MAIL-ART 2008 · Ein Postkarten- und
Collagenprojekt mit **Wolfgang Petrovsky**

„Ausgehend von den guten Erfahrungen der Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste und der Stadt Bitterfeld-Wolfen sowie Wolfener Schulen 2007 soll auch 2008 ein Kunstprojekt unter dem Motto Demokratie und Toleranz im Ortsteil Wolfen stattfinden. Vorgeschlagen wird ein Postkarten- und Collagenprojekt, in welchem die Schüler Chancen und

**02/06 -
06/06**

Schwierigkeiten der Demokratie und Toleranz aus ihrer Sicht und unter Leitung des Dresdner Malers Wolfgang Petrovsky bildkünstlerisch umsetzen. Auch die Vervielfältigung der Postkarten (Druck) und deren Verwendung in der Öffentlichkeit soll gelingen – die Nutzung der Arbeitsergebnisse ist damit auch eine Ermutigung der Schüler –, ihr TUN hatte Sinn und verschwindet nicht in der Schublade.“

Wolfgang Petrovsky



V.O.N.U.
POSTKARTEN KATRIN SCHMIDT/
E.P./CHRISTIAN SCHRAMM

KUNSTWELTEN 2007: POSTKARTEN
VON SCHÜLERN DES HEINRICH-HEINE-
GYMNASIUMS BITTERFELD-WOLFEN

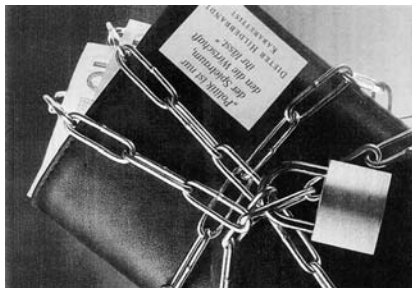


FOTO THOMAS MORGENROTH

Wolfgang Petrovsky, 1947 in Freital-Hainsberg geboren, studierte Kunst und Pädagogik in Leipzig und ist seit 1979 freier Maler und Grafiker. Unter anderem wurde er mit dem Ell-Lissitzky-Preis, dem Kulturpreis des DGB und dem Kunstpreis Freital geehrt. Mehrere seiner Bilder befinden sich im Besitz der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, des Museums der Bildenden Künste Leipzig und der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages Berlin.

Montag, 9. Juni – Freitag, 13. Juni,
jeweils 9 – 13 Uhr
Christophorus Haus Wolfen

(15 Teilnehmer ab 12 Jahre)

Dokumentarfilmwerkstatt

mit Ralph Etter

Zu Hause (II)

Die Schüler haben im Herbst 2007 einen Film über ihr Zuhause gedreht. Jetzt entsteht der 2. Teil der Dokumentation.



FOTO PRIVAT

Ralph Etter, 1978 in Solothurn/Schweiz geboren, studierte an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich im Fachbereich Film. Mit seiner Abschlussarbeit „Wackelkontakt“ gewann er den First Steps Award 2004 für den besten Kurzfilm und weitere Preise in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Spanien. Seit 2000 unterrichtet er das Fach Film- und Videokunst an der Kunstschule In.Vers in Olten/Schweiz. Weitere Filme: „Having Fun“ und „Wintersport/Cross Country“ (2000), „Zyt wo geit“ (2001), „Blindness“ (2002), „bleibt alles anders“ und „Wasserrfarbe“ (2003), „Sieben Raben“ (2004). Ralph Etter war 2005 Stipendiat der Akademie der Künste, er lebt in Berlin.

09/06 -
13/06



FILMSTILLS ZU HAUSE | VON
SCHÜLERN DER SEKUN-
DAR-
SCHULE | IN BITTERFELD-WOLFEN



Akademie der Künste
Pariser Platz 4 · 10117 Berlin
www.adk.de/kunstwelten
© 2008 Akademie der Künste

Redaktion Marianne König,
Marion Neumann
Gestaltung *fernkopie*, Berlin
Druckerei Rüss, Potsdam

Galerie am Ratswall
Ortsteil Bitterfeld · Ratswall 22
06749 Bitterfeld-Wolfen
T 03493 22672

Heinrich-Heine-Gymnasium
Ortsteil Wolfen
Reudener Straße 74
06766 Bitterfeld-Wolfen
T 03494 37850

Industrie- und Filmmuseum Wolfen
Ortsteil Wolfen · Bunsenstraße 4
06766 Bitterfeld-Wolfen
T 03494 636446

Informationen zu den Programmen
und Werkstätten

~~T 030 200 57 1503/
1511~~ und
~~03493 22 6 72~~

Redaktionsschluss
3. Mai 2008

Kulturhaus Wolfen
Ortsteil Wolfen
Puschkinstraße 3
06766 Bitterfeld-Wolfen
T 03494 66255 oder 66252
Theaterkasse T 03494 66266

Christophorus Haus Wolfen
Ortsteil Wolfen
Raguhner Schleife 29
06766 Bitterfeld-Wolfen
T 03494 24081

AKADEMIE DER KÜNSTE

< INFO



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



LANDKREIS
ANHALT-BITTERFELD



Kreissparkasse
Anhalt-Bitterfeld